

blickt rechts über die linke Schulter der Muttergottes herüber. Im Hintergrunde eine schlichte Landschaft.

Ital. Pappelholz; h. 0,57; br. 0,43<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Inventar 1754 I 37 als »Perugino«. So auch im »Catalogue« von 1765 und im »Abrégé« von 1782. — Als Fr. Francia seit dem Katalog von 1812. So noch bei H. Jedoch hat Lerm. S. 161 (2. Aufl. 217) darauf aufmerksam gemacht, dass es nur als Werkstattsbild gelten kann. Seiner etwas kälteren Behandlung wegen stimmen wir dieser Ansicht zu und erkennen insbesondere die Hand Giacomo's in ihm. Man vergl. z. B. dessen bezeichnetes Bild im Berliner Museum N. 281. — Gest. von N. Lecomte. — Phot. Braun III, 5. — Phot. Ges.

## F. Die Schulen Venedigs und seines Gebietes

### Andrea Mantegna

Geb. zu Vicenza 1431, gest. zu Mantua den 13. Sept. 1506. Adoptivsohn und Schüler des Fr. Squarcione zu Padua. Weitergebildet unter dem Einflusse der Antike und seines Schwiegervaters Jacopo Bellini. Thätig zumeist in Padua und Mantua. Archivio Veneto 1883 XXIX p. 191—192; vergl. Lerm. 2. Aufl. S. 225 Anm. 2.

**Heilige Familie.** Kniestück auf schwarzem Grunde. Maria **51** hält, halb nach rechts gewandt, mit beiden Händen den nackten (226) Jesusknaben, der auf ihrem Schoosse steht und seinen rechten **1 c** Arm um ihren Nacken legt. Links neben ihr Joseph als Kahlkopf, von vorn gesehen, rechts die heil. Elisabeth (nach anderen Anna), nach links gewandt; zu ihren Füßen der Johannesknabe, der mit der Rechten auf das Christkind deutet.

Leinwand; h. 0,75<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; br. 0,61<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — 1876 für 40,000 Mark aus dem Nachlass Sir Charles Eastlake's in London. — Ein gutes Bild der späteren, mantuanischen Zeit des Meisters, vielleicht das Bild, das er 1485 für Eleonora von Este gemalt hatte. Vergl. Cr. u. Cav. V, S. 418. — Gest. von Th. Langer. — Phot. Braun II, 1 und Tamme.

### Antonello da Messina

Geb. zu Messina (nach Vasari) um 1444, gest. zu Venedig um 1493. Gilt für den Vater der Oelmalerei in Italien, nachdem diese in den Niederlanden schon früher durch die Brüder van Eyck der Kunst dienstbar gemacht worden war. Bildete sich in Venedig im Anschluss an die Bellini weiter. Thätig anfangs in Messina, zumeist jedoch (seit 1473) in Venedig.

**Der heil. Sebastian.** Auf den Fliesen eines städtischen **52** Platzes steht der Heilige, nur mit dem Lendenschurz beklei- (227) det, fast von vorn gesehen mit den Händen auf dem Rücken **D 1**